



Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Familie, Bildung und Soziales

**am 28.11.2017
im Sitzungssaal des Rathauses**

I. Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 21.06.2017
2. Bericht über die Kinderkrippe und der Kindergärten
3. Ausblick auf die Entwicklung vorhandener und gegebenenfalls zusätzlicher Kindertageseinrichtungen
4. Sachstandsbericht über die aktuellen Schülerzahlen an den ansässigen und weiterführenden Schulen
5. Vorstellung aktueller Zahlen der Leitung des Schülerhorts „Sonnenblume“
6. Rückblick der Vorsitzenden des Seniorenbeirates Renate Ziemann auf das Jahr 2017
7. Vorstellung des Seniorenbeirates aufgrund der Neuwahl 2017
8. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt
9. Vorstellung der Jugendzukunftswerkstatt durch Frau Lang (KJR)
10. Bericht der VHS und Musikschule Greding
11. Asylbewerber – aktuelle Zahlen
12. Mitteilungen und Anfragen

II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 9 Mitglieder des Ausschusses für Familie, Bildung und Soziales wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl		X	Entschuldigt
Maria Deinhard	X		
Josef Dintner (Vertretung für Oswald Brigl)	X		
Max Dorner	X		
Theodor Hiemer (Vertretung für Günther Netter)	X		
Elisabeth Holzmann		X	Entschuldigt
Franz Miehling (Vertretung für Elisabeth Holzmann)	X		
Günther Netter		X	Entschuldigt
Thomas Schmidt	X		
Susanne Schneider	X		ab 20:00 Uhr
Barbara Thäder	X		

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Ausschuss für Familie, Bildung und Soziales beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 9 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Verwaltung	Funktion
Carina Kratzer	Schriefführerin

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse
Presse: Frau Steimle
Kath. Kinderkrippe St. Martin: Frau Miehling (bis 20:15 Uhr)
Kath. Kindergarten St. Martin: Frau Leibl (bis 20:45 Uhr)
Johanneskindergarten: Frau Wangelin und Frau Lenk (bis 20:15 Uhr)
Kath. Kindergarten Hl. Familie: Frau Meyer (bis 20:15 Uhr)
Kath. Kindergarten St. Ägidius: Frau Heislbetz (bis 20:15 Uhr)
Grund- und Mittelschule Greding: Herr Schuster (bis 20:45 Uhr)
Grundschule Obermässing: Herr Hobauer (bis 20:45 Uhr)
Schülerhort Sonnenblume: Frau Biedermann (bis 20:45 Uhr)
Kreisjugendring Roth: Frau Lang
Bistum Eichstätt: Herr Pfarrer Hermann (bis 21:40 Uhr)

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger:

III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
19:30 Uhr	21:55 Uhr

V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

TOP 1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 21.06.2017

Sachverhalt:

Herr Bürgermeister Manfred Preischl eröffnet die Familie, Bildung und Soziales Ausschuss Sitzung um 19.30 Uhr.

Er begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses sowie die Vertreter der Verwaltung, der Lokalpresse und die anwesenden Bürger.

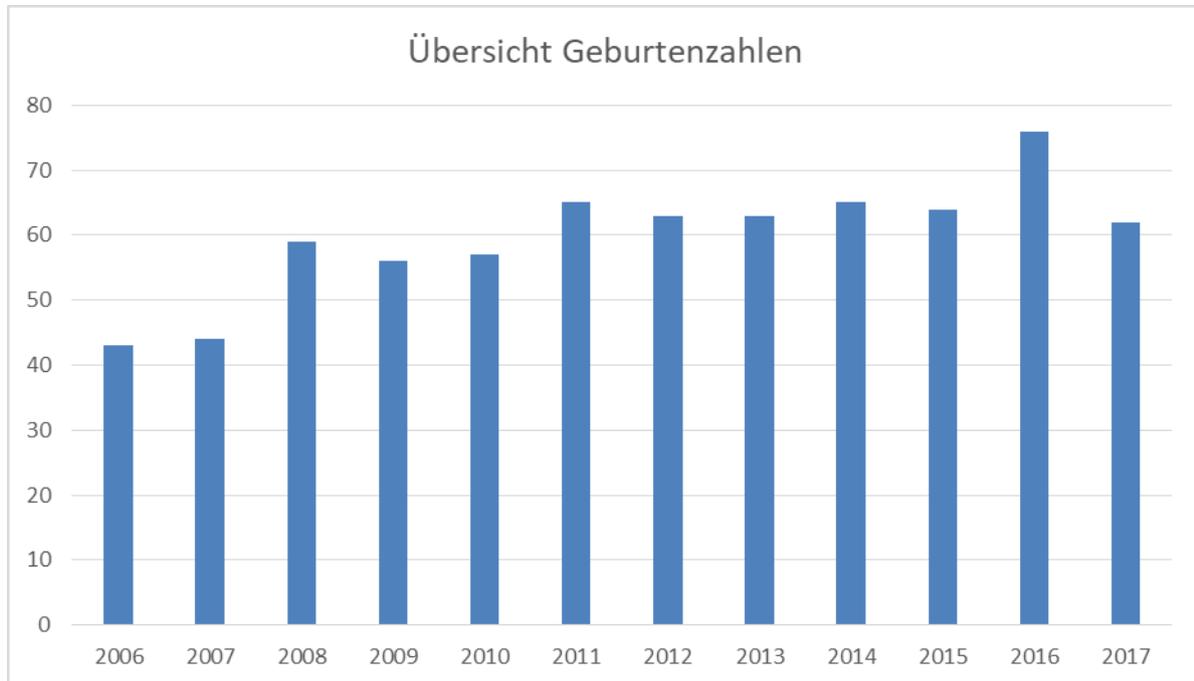
Herr Preischl stellt fest, dass die Sitzungsladung fristgerecht erfolgte und allen Anwesenden die Tagesordnung vorliegt.

Bürgermeister Preischl fragt an, ob die vorliegende Niederschrift der letzten öffentlichen Ausschuss-Sitzung vom 21. Juni 2017 genehmigt werden könne, oder ob es Einwände dagegen gebe. Nachdem dies nicht der Fall ist, wird die Niederschrift einstimmig beschlossen.

TOP 2. Bericht über die Kinderkrippe und der Kindergärten

Sachverhalt:

Geburtenstatistik



Stand Geburten 2017: 21.11.2017

Kinderkrippe St. Martin

aktuelle Belegung	32 Kinder in drei Gruppen (ab Januar 2018 36 Kinder)
Kinder mit Migrationshintergrund	1 Kind (ab Januar 2018 2 Kinder)
freie Plätze	volle Auslastung

Mitteilungen

Die neue Kinderkrippe wurde am 13. November 2017 bezogen.

In der Anlage befindet sich eine Übersicht von Bildern der neu bezogenen Kinderkrippe.

Kindergarten St. Martin

aktuelle Belegung	98 Kinder in vier Gruppen (2 Kinder davon sind im Sprachheilkindergarten Offenbau → ab Mittag in der Einrichtung)
<ul style="list-style-type: none"> - davon Kinder mit Migrationshintergrund - davon Kinder mit Behinderung - davon Vorschulkinder 	12 Kinder 2 Kinder 31 Kinder
freie Plätze	1 Kind

Mitteilungen

Frau Leibl teilt mit, dass die Container am 28. November 2017 abgebaut werden. Die Umbau- und Renovierungsarbeiten wegen des Umzuges der Kinderkrippe werden laut Herrn Schweizer im Frühjahr 2018 stattfinden.

Johanneskindergarten

aktuelle Belegung	63 Kinder (ab April 2018 64 Kinder)
<ul style="list-style-type: none"> - davon Kinder mit Migrationshintergrund - von Kinder mit Behinderung - davon U3 – Kinder - davon Vorschulkinder 	6 Kinder 0 Kinder 16 Kinder 16 Kinder
freie Plätze	volle Auslastung

Mitteilungen

Frau Wangelin erläutert, dass aktuell keine Warteliste vorhanden sei, weil alle Kinder untergebracht werden konnten. Es seien auch keine weiteren Kapazitäten vorhanden. Zudem liegt der Wunsch eines neuen Gartenzaunes und einer neuen Umrandung des Sandkastens vor.

Frau Wangelin würde sich auch über eine Veränderung des Eingangsbereiches freuen. Dies wurde auch bereits mit dem Bauamt besprochen.

Kath. Kindergarten Hl. Familie

aktuelle Belegung	38 Kinder (belegte Plätze 43,4) → ab Januar 2018 44 Kinder (belegte Plätze 50,4)
<ul style="list-style-type: none"> - davon U3 - Kinder - davon Kinder mit Behinderung - davon Kinder mit Migrationshintergrund - davon Vorschulkinder 	1 Kind 1 Kind 3 Kinder 15 Kinder
freie Plätze	ausreichend belegt aufgrund der Gewichtungsfaktoren

Mitteilungen

Im Kindergarten Hl. Familie sollen einige Räume an- und umgebaut werden, damit das Arbeiten dort den aktuellen Anforderungen gerecht wird.

Die Stadt Greding prüft derzeit die Bauträgerschaft für diesen Umbau.

Es wird zum Beispiel ein Ruheraum für die jüngeren Kinder, ein abgeschlossener Wickelbereich oder auch ein Personalraum, der auch für externe Therapeuten zur Verfügung gestellt werden kann, benötigt.

Ein warmes Mittagessen wird seit September 2017 im Kindergarten angeboten sowie auch erweiterte Öffnungszeiten nach dem Bedarf der Eltern.

Frau Meyer bringt auch an, dass die Personalstunden immer wieder an den aktuellen Betreuungsstunden angepasst werden müssen. Die Arbeitsverträge müssen verändert werden und oftmals wird eine zusätzliche Kraft benötigt, die zeitlich begrenzt angestellt werden muss.

Dies birgt oft Probleme, da der Arbeitsmarkt im Bereich der Erzieher/in oder der Kinderpfleger/in ausgereizt sei.

Kath. Kindergarten St. Ägidius

aktuelle Belegung	26 Kinder
<ul style="list-style-type: none"> - davon U3 – Kinder - davon Kinder mit Behinderung/Migrationshintergrund - davon Vorschulkinder 	5 Kinder 0 Kinder 11 Kinder
freie Plätze	volle Auslastung (2 U3 – Kinder auf der Warteliste ab Januar 2018)

Mitteilungen

Seit September 2017 ist eine weitere Erzieherin mit 20 Wochenstunden aufgrund der hohen Belegungszahlen eingestellt worden.

Laut Frau Heislbetz ist jede Kraft am Limit Ihrer möglichen Arbeitsstunden.

Die Umbaumaßnahmen seien größtenteils erledigt. Herr Behringer habe mit Herrn Schneider die Restarbeiten besprochen. Es wurde folgendes in Aussicht gestellt: Außenlicht am Eingang, Barfußpfad, Bepflanzung, Zaun, Fahrradständer, Insektenhotel, Bleiverglasung und Flötenspieler (Altbestand der Schule), 4 – 5 Stühle für Erwachsene (für Wahl).

Frau Heislbetz weist auch auf die Gefahrenquelle der hohen Schiene am Eingang hin. Hierfür müsse eine Lösung gefunden werden.

Mitteilungen der Verwaltung

Für den geplanten Umbau des Kindergartens Hl. Familie in Obermässing soll spätestens Anfang Januar 2018 eine Bedarfsermittlung im Einzugsgebiet des Kindergartens gestartet werden.

Eine weitere Umfrage bezüglich der Bedarfe für Krippen- und Kindergartenplätze sei für den Gredinger Einzugsbereich geplant.

In der Sitzung vom 21. Juni 2017 wurden von Herrn Bürgermeister Preischl auch die Kindergartenleitungen wegen eines gemeinsamen Tags der offenen Tür zur Anregung gebracht.

Diskussionsverlauf:

Herr Bürgermeister Preischl erläuterte zum ersten Punkt die Übersicht der Geburtenzahlen der letzten Jahre. Zudem weist er auf den Ausreißer der Geburten im Jahre 2016 mit 76 Geburten hin.

Danach wurden die Zahlen der neu gebauten Kinderkrippe St. Martin erläutert. Frau Miebling gab an, dass sich drei Gruppen in der Krippe befänden. Nach Durchsicht der Bilder der neuen Kinderkrippe St. Martin merkte Frau Miebling an, dass in den Schlafräumen bereits die Vorhänge angebracht wurden.

Herr Bürgermeister Preischl lobte die guten Leistungen und die Zusammenarbeit des Bauamtes mit den Handwerkern.

Bei der Dachgestaltung des Eingangsbereiches der Kinderkrippe falle der Flachbau nicht auf, so die Anmerkung von Herrn Stadtrat Schmidt.

Frau Stadträtin Deinhard stellte außerdem die Frage, ob man nun von der Kinderkrippe über den vorhandenen Weg zum Kindergarten wieder benutzen könne.

Daraufhin wurde von Frau Leibl erläutert, dass die Container am heutigen Tage bereits abgebaut wurden und der Weg von der Krippe zum Kindergarten wieder benutzt werden kann.

Zudem sei nun die vierte Kindergartengruppe in den Bereich der ehemaligen Krippe eingezogen. Es müssten allerdings noch die Sanitäreinrichtungen angepasst und der Boden abgeschliffen werden, so Frau Leibl.

Ein kleiner Küchenbereich sei des Weiteren auch notwendig, da die Küchenzeile, die vorhanden war, in die neue Krippe eingebaut wurde.

Danach wurden die aktuellen Zahlen des Johanneskindergartens vorgestellt.

Frau Wangelin brachte an, dass die aktuelle Zahl an U3 – Kindern bereits an die Grenze der genehmigten Zahl von 18 U3-Kinder stoße.

Ab April 2018 seien es zudem bereits 64 Kinder und damit wäre der Kindergarten voll ausgelastet.

Herr Bürgermeister Preischl führte an, dass die baulichen Angelegenheiten, die Frau Wangelin geäußert hat, an das Baumt weitergegeben werden.

Beim Blick auf die Zahlen des Kath. Kindergartens Hl. Familie warf Frau Meyer in den Raum, dass bereits eine weitere Anmeldung ab Januar 2018 vorhanden und der Kindergarten mit 51,4 Plätzen ab diesem Zeitpunkt belegt sei.

Die Umbaumaßnahmen im Bereich des Kindergartens St. Ägidius würden derzeit besprochen werden, so Herr Bürgermeister Preischl.

Es stünde ein Termin mit dem kirchlichen Träger und der Stadtverwaltung aus, bei diesem eine Vereinbarung bezüglich der Umbaumaßnahmen aufgesetzt werde und das weitere Vorgehen besprochen werde.

Nach dem Umbau sollten dann 12 Kinder im U3-Bereich untergebracht werden können.

Im Haushalt seien, so Herr Bürgermeister Preischl, die Planungskosten im Jahr 2018 bereits berücksichtigt. Die Baukosten werden im Haushalt 2019 und 2020 mit eingeplant.

Die volle Auslastung des Kath. Kindergartens St. Ägidius wurde auf Sicht der Zahlen erkenntlich.

Frau Heislbetz gab an, dass der Kindergarten eine Genehmigung bis zu maximal 6 U3-Kinder habe. Deshalb könne Frau Heislbetz die Zwillinge unter drei Jahren, die ab Januar 2018 auf der Warteliste stünden, zum aktuellen Zeitpunkt nicht aufnehmen.

Zudem sei man derzeit im Kindergarten an den räumlichen und pädagogischen Grenzen.

Herr Bürgermeister Preischl erkundigt sich bei der Frau Heislbetz, wie lange die Leitung des Kindergartens durch Sie abgedeckt sei. Daraufhin erörterte die Kindergartenleitung, dass Sie bis nächstes Jahr noch zur Verfügung stehe.

Herr Bürgermeister Preischl gab zudem an, dass für den Einzugsbereich des Kath. Kindergartens Obermässing eine Bedarfsermittlung aufgrund der aktuell erforderlichen Umbaumaßnahmen geplant seien. Im Gredinger Einzugsbereich, für den Johanneskindergarten und den Kindergarten St. Martin, werde im 1. Quartal des Jahres 2018 eine Bedarfsermittlung durchgeführt.

Herr Bürgermeister Preischl erkundigt sich bei Frau Heislbetz, ob für den Einzugsbereich des Kath. Kindergartens St. Ägidius eine Umfrage gestartet werden solle.

Frau Heislbetz räumte ein, dass für den Kindergarten, auch im Zuge des Umbaus, aktuell eine gute Übersicht bestehe.

Daraufhin warf Herr Stadtrat Schmidt in den Raum, warum nicht eine Bedarfsermittlung für alle Kindergärten gemacht werde, denn für die Zukunft seien die Zahlen auch wichtig.

Herr Bürgermeister Preischl gab an, dass dies aufgenommen und zum Zeitpunkt der Versendung der Bedarfsermittlungsbögen noch einmal ins Auge gefasst werden kann.

Auch der Vorschlag eines gemeinsamen Tags der Anmeldung bzw. eines Tags der offenen Tür der Gredinger Kindergärten wurde von Herrn Bürgermeister Preischl bei den Kindergartenleitungen nochmals in Erinnerung gerufen.

Frau Heislbetz merkte zudem die allgemeine Platzsituation in den Kindergärten besonders für Vorschulkinder, die nach Greding neu zuziehen, an. Es sollten Plätze freigehalten werden, damit die Eingewöhnung für die Kinder problemlos erfolgen kann.

TOP 3.

Ausblick auf die Entwicklung vorhandener und gegebenenfalls zusätzlicher Kindertageseinrichtungen

Sachverhalt:

Es soll eine Diskussion über den Ausblick aus Sicht der Kindergartenträger bzw. –betreiber stattfinden.

Diskussionsverlauf:

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellte Herr Bürgermeister Preischl fest, dass derzeit sämtliche Kindertageseinrichtungen so gut wie bzw. mehr als ausgelastet seien.

Es stelle sich die Frage, wie ein weiteres Vorgehen aussehe und wie man mit weiteren Bedarfen umgehen solle.

Die eine Möglichkeit bestehe darin, flexibel im Bereich der Kindergärten mit einer Mischung von unter und über dreijährigen Kindern zu bleiben oder man läge sich auf eine Trennung dieser beiden Altersgruppen fest.

Im Stadtrat solle dies auch noch zur Sprache kommen, in welche Richtung der Gestaltung dieser Altersgruppen man gehen soll.

Herr Bürgermeister Preischl erkundigt sich bei der Kindergartenleitung Frau Wangelin über die Altersmischung im Johanneskindergarten.

Allgemein steht fest, dass für Kindertageseinrichtungen kaum Spielraum bei der Unterbringung bestehe. Man sei gefordert etwas zu tun, so Bürgermeister Preischl, denn der Bedarf an Einrichtungen bleibe bestehen bzw. steige.

Es seien auch die Öffnungszeiten der Kindergärten eine Thematik, so Stadtrat Schmidt. Für Berufstätige in Vollzeit sei dies ein Problem, da alle Einrichtungen nicht länger als 16 Uhr geöffnet haben.

Dies müsse auch nach der Bedarfsermittlung gemeinsam mit den Trägern und den Kindergärten besprochen werden, so Bürgermeister Preischl.

Das allgemeine Problem dieser Thematik sei dabei, dass die Einrichtungen seit 2006 gefordert sind, diese wirtschaftlich zu betreiben.

Frau Meyer als Kindergartenleitung brachte zum Thema der Öffnungszeiten in der Eichrichtung an, dass bei der Anmeldung der Kinder die Eltern nach den Zeiten gefragt werden und ob diese auch für sie so in Ordnung seien.

Es läge auch grundsätzlich das Problem bei den politischen Grundsatzentscheidungen und dort müsse man die Änderungen ansetzen, so Bürgermeister Preischl.

Frau Stadträtin Thäder erkundigte sich, ob eine aktuelle Zahl der Tagesmütter im Gemeindegebiet sowie Zahlen der Kinder, die durch eine Tagesmutter betreut werden, vorlägen.

Daraufhin gab Herr Bürgermeister Preischl an, dass diese Zahlen dem Landratsamt vorliegen und dort die Auskünfte eingeholt werden könnten.

Der Stadtverwaltung lägen aktuell keine Auswertungen vor.

TOP 4. Sachstandsbericht über die aktuellen Schülerzahlen an den ansässigen und weiterführenden Schulen

Sachverhalt:

Grundschule Obermässing

Schuljahr 2017/2018

Jahrgangsstufe	Schüler
Klasse 1	16 Schüler
Klasse 2	19 Schüler
Klasse 3	14 Schüler
Klasse 4	25 Schüler
Gesamt	74 Schüler

- keine Kinder mit Migrationshintergrund oder Behinderung

Grund- und Mittelschule Greiding

Schuljahr 2017/2018

Jahrgangsstufe	Schüler
Klasse 1	43 Schüler (2 Klassen)
Klasse 2	35 Schüler (2 Klassen)
Klasse 3	41 Schüler (2 Klassen)
Klasse 4	36 Schüler (2 Klassen)
Klasse 5	17 Schüler
Klasse 6	18 Schüler
Klasse 7	20 Schüler
Klasse 8	17 Schüler
Klasse 9	15 Schüler
Gesamt Grundschule	155 Schüler
Gesamt Mittelschule	87 Schüler
Gesamt Grund- und Mittelschule	242 Schüler

- Schüler mit Migrationshintergrund: 37 Schüler
- Schüler mit Behinderung: 0 Schüler

Besuch der Gredinger Kinder an den Mittelschulen Beilngries und Hilpoltstein

Mittelschule Beilngries

Schuljahr 2017/2018

Wohnort	Anzahl
Greding	4 Schüler
Attenhofen	1 Schüler
Herrnsberg	3 Schüler
Röckenhofen	4 Schüler
Österberg	3 Schüler
Kleinnottersdorf	2 Schüler
Gesamt	17 Schüler

Mittelschule Hilpoltstein

Schuljahr 2017/2018

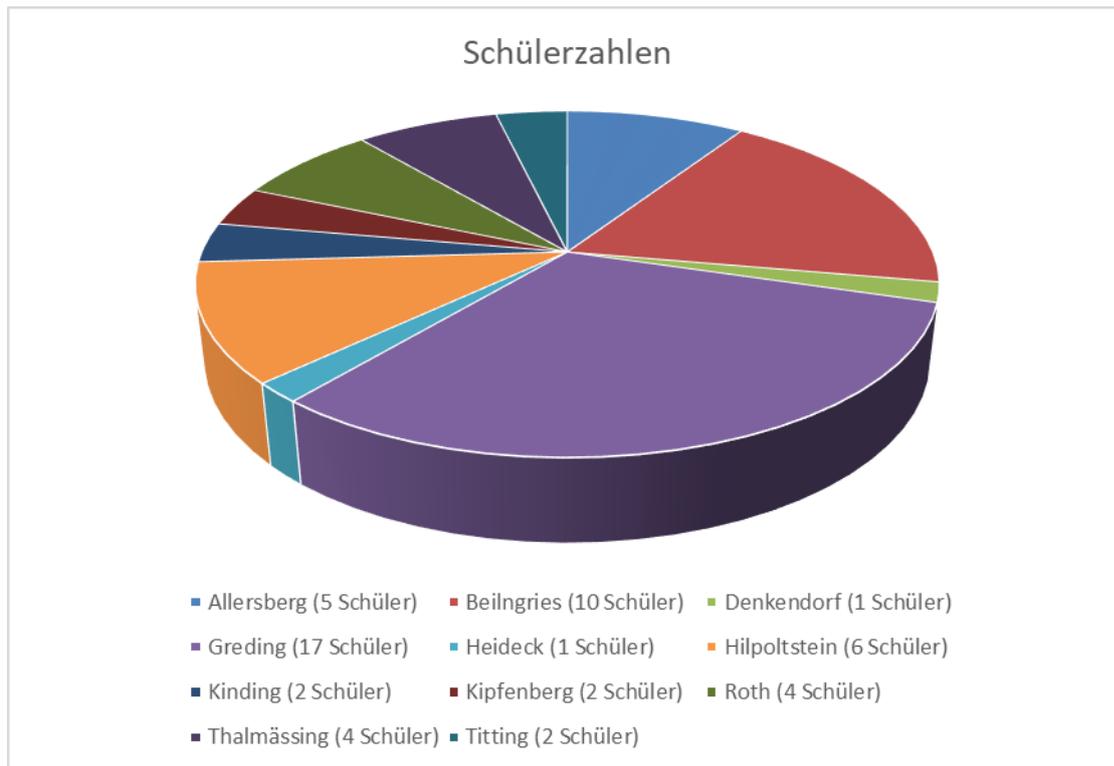
Wohnort	Anzahl
Greding	2 Schüler
Hausen	1 Schüler
Kraftsbuch	1 Schüler
Esselberg	4 Schüler
Obermässing	5 Schüler
Gesamt	13 Schüler

Staatliche Wirtschaftsschule Greding

Schuljahr 2017/2018

Klasse	Gesamt	männlich	weiblich	Migrations- hintergrund
WS 8	18	4	14	1
WS 9	21	9	12	0
WS 10	15	11	4	0
Gesamt	54	24	30	1

Einzugsgebiet der Wirtschaftsschule



Besuch der Gredinger Kinder an den weiterführenden Schulen im Landkreis Roth und außerhalb des Landkreises

Greding	2016/2017	Anteil (%)	2017/2018	Anteil (%)
Realschule Hilpoltstein	54	33,54	58	37,18
Realschule Beilngries	100	62,11	94	60,26
Maria-Ward Realschule Eichstätt	1	0,62	0	0,00
Knabenrealschule Rebdorf Eichstätt	3	1,86	1	0,64
Realschule Berching	3	1,86	3	1,92
Realschulen gesamt	161	100	156	100

Gymnasium Hilpoltstein	33	21,15	31	22,14
Gymnasium Roth	1	0,64	2	1,43
Gymnasium Beilngries	111	71,15	96	68,57
Gabrieli-Gymnasium Eichstätt	11	7,05	11	7,86
Gymnasien gesamt	156	100	140	100
WS Greding	7	100	17	100
Schulen gesamt	324		313	

Schulsozialarbeit der Grund- und Mittelschule Greding und der Grundschule Obermässing

Nach dem ausführlichen Bericht der Schulsozialarbeit in der letzten Ausschuss-Sitzung hat sich an Projekten und Aktionen laut Frau Philipp nicht viel verändert. Viele neue Projekte würden jetzt anlaufen und es sei auch noch einiges in Planung.

Frau Philipp wird bei der Ausschuss-Sitzung im April nächsten Jahres wieder einen Bericht verfassen, was Ihre Arbeit im Verlauf des Jahres beeinflusst und vorangetrieben hat.

Diskussionsverlauf:

Es erfolgte die Begrüßung von Herrn Schuster durch Herrn Bürgermeister Preischl, der zum Schuljahresbeginn als neuer Rektor der Grund- und Mittelschule Greding agiert und zum ersten Mal dieser Sitzung beiwohnt.

Herr Hobauer, Rektor der Grundschule Obermässing, erläuterte die aktuellen Schülerzahlen und gab an, dass alles im „grünen Bereich“ sei. Die Einzügigkeit der Klassen würden so weitergeführt werden und es gäbe auch zum jetzigen Zeitpunkt keine Probleme.

Rektor Herr Hobauer weist aber auf einen derzeitigen Missstand, auch im Auftrag des gesamten Lehrerkollegiums hin, dass für die Schule eine Person als Hausmeister benötigt werden würde. Dieser müsse nicht „immer da sein“, sondern man benötige eine Ansprechperson, die für Angelegenheiten, die das Schulgebäude betreffen, zuständig und verantwortlich sei.

Herr Bürgermeister Preischl werde sich um dieses Anliegen kümmern und es solle dafür eine Lösung gefunden werden.

Herr Stadtrat Schmidt erkundigte sich zudem bei Herrn Hobauer, ab wann die Teilung einer Klasse erfolgt. Herr Hobauer äußerte sich dazu mit der Aussage, dass eine Teilung ab 29 Schüler erfolgt und eine Klasse ab 13 Schüler zustande käme.

Danach erörterte Herr Schuster die aktuellen Schülerzahlen der Grund- und Mittelschule Greding.

Aktuell seien 10 Kinder zurückgestellt worden, sodass im nächsten Schuljahr voraussichtlich die Schülerzahl auf über 50 steigen werde.

Es wären dann im Grundschulbereich große Klassen. Bei einer größeren Zahl der Erstklässler, bei diesen drei Klassen nötig wären, sieht Herr Schuster ein räumliches Problem, da für eine weitere Klasse kein Raum zur Verfügung stehe.

Die Zahlen der Mittelschule bleiben aktuell stabil, sind allerdings sehr niedrig, da auch, nach Aussagen von Herrn Schuster, die Übertrittsquote bei 50 Prozent läge.

Wenn man aber die aktuellen Geburtenzahlen ansieht, würden auch die Schülerzahlen an der Mittelschule steigen, so Rektor Schuster.

Die Zahlen der Wirtschaftsschule seien um einen Schüler gestiegen, sodass aktuell 55 Jugendliche diese Schule besuchen.

Man überlege auch, ob man die Wirtschaftsschule erst ab der 7. Klasse starten solle. Es könne auch über die zukünftigen Schülerzahlen keine Abschätzung erfolgen.

Herr Schuster brachte im Zuge dessen auch nochmals die Raumnot in der Schule bei steigenden Schülerzahlen an.

Herr Bürgermeister Preischl erläuterte auch, dass es im Schulverbund die Wahlmöglichkeit der Schulen bestehe, demnach Kinder und Eltern entscheiden können, welche besucht wird. Zudem hoffe Bürgermeister Preischl über steigende Zahlen des Gymnasiums Hilpoltstein, wenn sich die Lernlandschaft etabliert habe.

Herr Hobauer erläuterte zudem auf Nachfrage, dass für den Besuch von weiteren schulischen Einrichtungen, wie zum Beispiel die Montessori-Schule, kein Gastschulantrag notwendig sei.

Die Schulen bekämen lediglich eine Info darüber, wenn ein Schüler in eine andere Einrichtung dieser Art wechsele.

Zum Punkt der Schulsozialarbeit gab Herr Bürgermeister Preischl auch an, dass sich diese sehr positiv auf den laufenden Betrieb auswirke, so auch die Zustimmung der Rektoren beider Schulen im Gemeindegebiet.

TOP 5. Vorstellung aktueller Zahlen der Leitung des Schülerhorts „Sonnenblume“

Sachverhalt:

Frau Biedermann, die Leitung des Schülerhortes „Sonnenblume“, berichtet über die aktuellen Zahlen:

Statistik der Belegung des Hortes – Stand November 2017

Klasse	Anzahl der Kinder	GS Greding	andere Schule
1. Klasse	7	6	1 (Oberm.)
2. Klasse	9	8	1 (Oberm.)
3. Klasse	9	8	1 (Oberm.)
4. Klasse	3	3	
Gesamt	28	25	3

- Migrationsanteil: 8 Kinder (anteilig 28,57 %)
- Gesamtzahl: 28 Kinder (davon 13 Mädchen und 15 Jungen)

Aufschlüsselung nach Wohnort:

Wohnort	Anzahl der Kinder
Greding	23 Kinder
Großhöbing	1 Kind
Schutzendorf	2 Kinder
Obermässing	1 Kind
Mettendorf	1 Kind
Gesamt	28 Kinder

Aufschlüsselung nach Jahrgängen:

Jahrgänge	Anzahl der Kinder
2007	1 Kind
2008	11 Kinder
2009	3 Kinder
2010	9 Kinder
2011	4 Kinder
Gesamt	28 Kinder

Der Schülerhort, welcher aktuell im Schulgebäude der Grund- und Mittelschule in Greding untergebracht ist, stößt an seine Kapazitätsgrenze. Derzeit sind 28 Kinder gemeldet, die Räumlichkeiten sind jedoch für eine Ausweitung des Betriebes nicht geeignet.

Generell sollen je Hortgruppe maximal 25 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Von einem Bedarf von 50 Plätzen wird ausgegangen. Es soll somit Raum für zwei Hortgruppen geschaffen werden.

Aus diesem Grunde hat der Stadtrat in der Klausur im März dieses Jahres den Neubau eines Kinderhortes auf den Grundstücken mit den Flur-Nrn. 213/2 und 219/20 im Bereich der Erschließungsstraße „Am Brunnhäusl“ präferiert. Das Grundstück befindet sich auf einem nach Süden abfallenden Hang, in der unmittelbaren Nachbarschaft zum Kindergarten St. Johannes.

Für den gewählten Standort spricht unter anderem die fußläufige Anbindung von der Grund- und Mittelschule zum geplanten Hortstandort. Die Schulkinder können, ohne Straßen queren zu müssen, zum Baugrundstück gelangen.

Das Konzept des Büros Kühnlein Architektur Berching ist als Anhang beigefügt.

Im Gebäude sollen, wie bereits erwähnt, zwei Kinderhortgruppen untergebracht werden. Zwei Gruppenräume sind hierzu im Erdgeschoss vorgesehen. Mit einem Mehrzweckraum und Nebenräumen wird das gesamte Erdgeschoss dem Kinderhort zugeordnet.

Im Obergeschoss wird ein Raum eingeplant, welcher für den Hort als auch als Seniorentreff genutzt werden kann. Im Mittelbereich des Gebäudes ist ein Aufenthaltsbereich mit Außenterrasse vorgesehen. Ferner ist ein Raum als Seminarraum, z. B. zur Nutzung für die VHS, vorgesehen.

Diskussionsverlauf:

Frau Biedermann, die Leitung des Schülerhortes Sonnenblume, zeigt die aktuelle Belegung auf und teilt auch mit, dass spontan ein Platz im Hort frei geworden sei.

Allerdings liegt das Problem in den Anmeldungen für das nächste Schuljahr 2018/2019, da bereits 19 Anmeldungen vorliegen, den Hort lediglich aber 5 Schüler verlassen. Vor allem Frau Biedermann sei mit den Eltern konfrontiert und werde auch des Öfteren gefragt, wie denn eine Lösung für das nächste Jahr aussehe.

Daraufhin klärt Herr Bürgermeister Preischl über die aktuelle Raumnot für den Schülerhort auf. Im Schulgebäude der Grund- und Mittelschule könne man keine Lösung für das Problem finden und es sei auch noch kein Lösungsansatz für den weiteren Betrieb ab dem Schuljahr 2018/2019 vorhanden. Es müsse allerdings dringend eine Räumlichkeit bis zur Fertigstellung des Gebäudes zwischen dem Johanneskindergarten und der Sozialstation gefunden werden.

Stadträtin Deinhard erläuterte zu dieser Thematik eine Möglichkeit darin, eine Containerlösung für die Räumlichkeitsprobleme zu finden oder in Form einer Ganztagschule zu agieren.

Es seien auch die Schulleitungen in der Pflicht einer Umfrage, welche Möglichkeiten es zur Lösung dieser Problematik gäbe.

Herr Bürgermeister Preischl warf ein, dass die Politik über den offenen Ganztag noch keine Entscheidung getroffen habe und deswegen die aktuelle Zielsetzung bei einem Schülerhort läge.

Es sei dann auch keine Problematik, wenn man die Örtlichkeit des Schülerhortes in einen offenen Ganztag umwandle, wenn über diese Situation von politischer Seite entschieden sei.

Rektor Herr Schuster bringt zudem an, dass wenn auch die Entscheidung über einen offenen Ganztag fallen sollte, muss auch die Anzahl der Lehrkräfte geregelt werden, da bei der aktuellen Zahl der Lehrer ein offener Ganztag nicht möglich wäre.

Die Leitung des Schülerhortes, Frau Biedermann, erkundigt sich bei Bürgermeister Preischl zudem, wann sie den Eltern eine Aussage über eine Übergangslösung liefern könne. Darüber könne man derzeit, so Bürgermeister Preischl, keinen Zeitraum benennen, da auch keine Räumlichkeiten für eine Lösung des Problems vorhanden seien.

Nach dieser Erläuterung wurde seitens Herrn Preischl die anhängende Planskizze über den planungsmäßigen Bau des Gebäudes zwischen dem Johanneskindergarten und der Sozialstation vorgestellt. Diese sei auch bereits in der letzten Stadtratssitzung besprochen worden und man habe sich auf die „E-Form“ des Gebäudes geeinigt.

TOP 6.

Rückblick der Vorsitzenden des Seniorenbeirates Renate Ziemann auf das Jahr 2017

Sachverhalt:

Die Vorsitzende des Seniorenbeirates, Frau Renate Ziemann, berichtet über Projekte und Aktionen des Seniorenbeirates und schildert dem Ausschuss zudem noch die zukünftigen Termine.

6. Bericht über die Seniorenarbeit in Greding, November 2017

Seit der letzten Sitzung des Sozialausschuss im Juni 2017 hatten wir folgendes für unsere Senioren als Angebot erarbeitet:

Seit gut drei Jahren bietet der Seniorenbeirat **jeden Dienstag** einen Spielenachmittag im Cafe' Guggelhupf im Altenheim an. Frau Wannemacher organisiert diesen und nimmt Senioren aus der Stadt zum Spielen mit. Einige Bewohner im Altenheim sind mit Feuereifer dabei und freuen sich auf den Dienstagnachmittag.

Anlässlich des **Volkfestes Greding** lud die Stadt Greding die Senioren zu einem gemütlichen und unterhaltsamen Nachmittag ins Bierzelt ein. Frau Kratzer und Frau Holzmann gaben die Gutscheine der Stadt Greding an die zahlreichen Senioren aus.

Im September kamen die Senioren des Landkreises Roth zum „Seniorentag“ zusammen. "Wenn das Gedächtnis nachlässt - normale Vergesslichkeit, oder schon Demenz", so hieß der Vortrag von Frau Lobenwein.

Sie kam am **13. Sept. 2017** nach Greding, um über diese Thematik zu informieren. Frau Lobenwein arbeitet bei der Diakonie Neuendettelsau und beim Pflegestützpunkt Roth. Sehr interessante Einblicke und Hintergründe über diese Krankheit brachte uns Frau Lobenwein näher.

Das beliebte Weinfest im Gasthof Stern folgte im **Oktober**. Mit einem Musikanten, der auch großgedruckte Liedtexte mitbrachte, wurde es ein kurzweiliger Nachmittag. Gesungen und geschunkelt vergingen die Stunden sehr schnell. Bei Kaffee, Kuchen und Federweiser mit Zwiebelkuchen stärkten sich die anwesenden Herrschaften.

Am **8. Nov. 2017** luden wir die Hilpoltsteiner Polizei, die für Greding zuständig ist, ein. Sie warnten die Senioren eindrücklich vor Betrügern am Telefon, an der Haustüre und auf der Straße. Vorsicht und ein gewisse Aufmerksamkeit sollten die Senioren walten lassen. Zu viele Ganoven versuchen gerade ältere Menschen rein zu legen. Für Senioren im Straßenverkehr, ob als Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer, gab es noch eine weitere Aufklärung, da oftmals das Gehör und die Augen nachlassen.

Zur turnusgemäßen Seniorenbeiratswahl mit anschließender Sitzung am **6. Nov. 2017** lud die Stadt Greding ein. Nach längerem Suchen erklärten sich drei Frauen bereit, im Seniorenbeirat mit zu wirken.

Als ein Volltreffer zeigte sich die Einladung zum Kesselfleischessen am **17. Nov. 2017**. Es meldeten sich 36 Personen an, so dass wir einen großen Bus für die Fahrt nach Heimbach benötigten. Die Resonanz war sehr positiv. Mit den Aussagen der Senioren „Das können wir wieder machen“ verabschiedeten sie sich am Altstadtparkplatz.

Vorschau für die nächsten Monate:

Am **6. Dez. 2017** findet die Adventsfeier im Hotel am Markt statt.

Wir laden alle Senioren ab 14.00 Uhr zu einem besinnlichen Nikolaustag ein. Mit adventlichen Liedern und gefüllten Tüten vom Nikolaus wollen wir unsere Senioren erfreuen. An diesem Nikolaustag werden auch wieder Karten für die Nachmittagsvorstellung des Gredinger Theatervereins verkauft.

Wir starten ins neue Jahr 2018 mit dem Landkreis-Senioren-Fasching in Abenberg, am Sonntag, den **28. Jan. 2018**. Es wird ein Bus für die Fahrt dorthin eingesetzt.

Am Sonntag, **4. Febr. 2018** findet unser Seniorenfasching in Greding im Gredoniaheim statt. Ab 14.00 Uhr wird geschunkelt und gelacht.

Eingeladen zu unserem Treiben sind die Schnablbremsen aus Laibstadt, bekannt vom bayerischen Rundfunk. Selbstverständlich zeigt die Gredonia ihr Programm von dieser Session. Für die Verköstigung mit Kaffee und selbstgebackenen Torten und Kuchen sorgen wir.

Hierzu noch ein großes Dankeschön an die Gredonia, die uns diese Veranstaltung möglich macht. Es hilft das Personal der Gredonia beim Ausschank und Bedienen der Getränke sehr fleißig mit.

Für den Monat **März** ist eine Erinnerung an die Mundart aus früherer Zeit „So hams gredt“ geplant, die zum großen Teil in Vergessenheit gerät.

TOP 7. Vorstellung des Seniorenbeirates aufgrund der Neuwahl 2017

Sachverhalt:

Gemäß der Satzung wurde rechtzeitig vor Beginn der neuen Amtsperiode öffentlich zur Bewerbung für die Wahl zum Seniorenbeirat aufgerufen. Ebenso wurden einige Vereine der Großgemeinde, mit der Bitte um Vorschläge für den Seniorenbeirat, angeschrieben.

Am 06. November 2017 fand dann die Auftaktversammlung zur Neuwahl im Sonderausstellungsraum des Museums statt.

Es wurde einstimmig beschlossen, dass die Zusammensetzung des Seniorenbeirates in den nächsten drei Jahren mit 8 Personen erfolgen soll. Hierzu zählen auch die Seniorenbeauftragte, Frau Holzmann, Frau Kratzer aus der Stadtverwaltung und der Erste Bürgermeister Manfred Preischl. Entgegen des § 3 Abs. 1 der Satzung sollen im Seniorenbeirat zukünftig 5 Personen aus der Großgemeinde Greding vertreten sein.

Zur Wahl bereitgestellt haben sich folgende Personen:

- Frau Annegret Vogg
- Frau Monika Wannenmacher
- Frau Renate Ziemann
- Frau Gabriele Albert
- Frau Maria Lang

Aus diesem Personenkreis wurden der Vorsitz, die Stellvertretung und die Schriftführung gewählt.

Nach der Abstimmung wurden dies:

- Vorsitzende: Frau Renate Ziemann
- Stellvertretung: Frau Elisabeth Holzmann (Seniorenbeauftragte)
- Schriftführung: Frau Carina Kratzer (Verwaltung)

Die Wahl wurde von allen drei Personen angenommen.

Die Berufung durch den Stadtrat ist für die nächste Sitzung im Dezember 2017 geplant.

TOP 8. Sachstandsbericht des Jugendsprechers Thomas Schmidt

Sachverhalt:

Der Jugendsprecher Herr Schmidt berichtet dem Gremium über seine Tätigkeit im Gemeindegebiet und informiert über sein weiteres Vorgehen.

Diskussionsverlauf:

Jugendsprecher und Stadtrat Herr Schmidt bringt an, dass er versuche bei den Jugendlichen als Sprecher derer die Probleme abzufangen und dabei mitzuwirken.

Derzeit gäbe es mit dem Jugendtreff der Kolpingjugend Probleme, da der Gruppenraum häufiger nicht nur von Mitgliedern dieser Jugend genutzt werde und deshalb dort aktuell auch keine Treffen stattfinden würden.

Herr Schmidt sei allerdings dabei, mit Tobias Bacherler die Sachlage zu klären, sodass der Jugendtreff wieder stattfinden könne.

Er sei zudem erfreut darüber, dass die Jugendsprechertagungen in Hirschberg stattfinden und diese auch für die Jugendarbeit wichtig sei.

TOP 9. Vorstellung der Jugendzukunftswerkstatt durch Frau Lang (KJR)

Sachverhalt:

Frau Lang vom Kreisjugendring berichtet über die aktuellen Planungen der Jugendzukunftswerkstatt, die im Frühjahr 2018 in Greding stattfinden soll.

Eine Präsentation über diese Werkstatt ist beigefügt und wird von Frau Lang vorgestellt.

Diskussionsverlauf:

Frau Lang stellte sich dem Gremium kurz vor und erläuterte, dass sie mit anderen Personen beim Kreisjugendring Roth für die Jugendzukunftswerkstätten zuständig sei.

Man habe vor drei Jahren 16 Städte und Gemeinden des Landkreises kontaktiert und erfragt, ob Interesse an einer Teilnahme bei der Jugendzukunftswerkstatt bestehe.

Daraufhin haben sich 14 davon bereiterklärt, bei dieser Aktion mitzuwirken.

Bis heute wurden bereits, so Frau Lang, acht Jugendzukunftswerkstätten durchgeführt.

Herr Bürgermeister Preischl erläutert auch, dass es wichtig sei, die Jugend zur Sprache bringen zu lassen und habe bei der Nachfrage der Teilnahme in der Vergangenheit auch zugestimmt.

Ob ein Termin denn schon geplant sei, so dann die Frage durch Herrn Bürgermeister Preischl an Frau Lang.

Es wurde durch Lang nahe gelegt, dass die Entscheidung über einen Termin bei der Stadtverwaltung in Absprache mit der Jugendbildungsstätte und Frau Lang läge.

Zudem gäbe es aktuell zwei Möglichkeiten der Terminierung. Am 19. Januar 2018 wäre die erste oder im Mai 2018 die zweite mögliche Terminierung, da im Februar, März und April 2018 bereits Projekte in anderen Gemeinden laufen würden.

Herr Bürgermeister Preischl wolle bezüglich einem Termin nochmal Rücksprache mit dem Stadtrat halten.

Frau Lang brachte zudem das Angebot über eine erneute Vorstellung der Jugendzukunftswerkstatt im gesamten Stadtrat dar.

Auch Stadtrat Schmidt äußerte sich bezüglich der Jugendzukunftswerkstatt dahingehend, dass bei der Abschlussrunde dieses Projektes möglichst ein Ansprechpartner jeder Fraktion teilnehmen sollte.

Zudem sei es auch wichtig, eine Einladung zur Jugendzukunftswerkstatt an die Jugendlichen seitens des Bürgermeisters erfolgen solle.

Auch eine Festlegung des Altersbereiches für dieses Projekt sei von Nöten.

Diese Auswahl werde allerdings, so Bürgermeister Preischl, bei Zeiten vor Versendung der Einladung getroffen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Stadtrat Miehlung an Frau Lang, wie denn diese Aktion ablaufe, denn der Termin am 19. Januar 2018 wäre ein Freitag.

Daraufhin erörterte diese, dass die Jugendlichen an diesem Tag schulfrei bekämen und diese Befreiung bis dato bei allen immer geklappt habe.

Es müsse allerdings, so Stadtrat Miehlung, noch abgeklärt werden, ob diese Befreiung auch für die Jugendlichen ausgestellt werden könne, die Schulen in weiteren Landkreisen, zum Beispiel in Beilngries, besuchen.

Frau Stadträtin Schneider erkundigte sich auch bei Frau Lang, ob sie denn eine Altersempfehlung für dieses Projekt aussprechen könne.

Das wäre, so Frau Lang, schwierig festzulegen, da es viele unterschiedliche Jugendliche gäbe, die auch bereits mit 11 oder 12 Jahren sich gut einbringen und vortragen könnten. Das müsse man individuell gestalten.

Aber allgemein sei es für kleinere Gemeinden von Vorteil, größere Altersspannen festzulegen.

Auch die Räumlichkeiten für diese Veranstaltung müssten laut Herrn Stadtrat Schmidt geklärt werden. Er könne sich hier den Sitzungssaal oder auch das Dachstüberl des Rathauses vorstellen.

Herr Bürgermeister Preischl wandte ein, dass es an den Räumlichkeiten nicht scheitern und dass hierfür auch eine Lösung zum entsprechenden Zeitpunkt gefunden werde.

Die Stadtverwaltung komme aber auf Frau Lang bzw. dem Kreisjugendring bezüglich einer Terminierung des Projektes zu.

TOP 10. Bericht der VHS und Musikschule Greding

Sachverhalt:

Es wurde eine Übersicht über die Zahlen der Musikschule und der VHS Greding erstellt:

Musikschule der Stadt Greding – Übersicht

Semester	Kurse	Kinder	Einnahmen	Ausgaben (Honorar und Fahrkosten)	Überschuss
Herbst/Winter 2016/2017	65	81	17.017,50 €	16.338,73 €	678,77 €
Frühjahr/Sommer 2017	67	79	15.046,00 €	14.656,27 €	389,73 €
Herbst/Winter 2017/2018	61	74	16.546,50 €	15.880,23 €	666,27 €

Abrechnung Herbst- / Wintersemester 2017/2018

Name	Kurse	Kinder	Unterrichtsstunden
M. Dalheimer	18	19	202,7
R. Schrüfer	14	14	161,0
B. Schmidt	6	6	60,0
M. Mandlinger	7	17	77,3
E. Faynberg	3	3	42,7
M. Kulesa	13	15	119,0

Einnahmen	Ausgaben (Honorar/Fahrkosten)	Überschuss
16.546,50 €	15.880,23 €	666,27 €

VHS-Übersicht der letzten Jahre

Semester	Teilnehmer	Summe
Herbst/Winter 2015/2016	580	1.162
Frühjahr/Sommer 2016	582	
Herbst/Winter 2016/2017	662	1.106
Frühjahr/Sommer 2017	444	
Herbst/Winter 2017/2018	499	499

Diskussionsverlauf:

Herr Bürgermeister Preischl hatte die Vorstellung der Zahlen übernommen und brachte zudem an, dass das Angebot der Musikschule aufrechterhalten werden soll.

Zudem wurde von Herrn Preischl erörtert, dass auch die Teilnahmen bei den VHS-Kursen ungefähr gleichbleibend seien und auch die Gesamtteilnehmerzahl bei circa 1.100 auch dieses Jahr bleiben werde.

Frau Wippenbeck sei auch sehr kreativ mit dem Angebot der Kurse und wurde auch von Herrn Zielinski, der Leitung der VHS, sehr gelobt.

Es solle auch auf den Tag der Musikschule hingewiesen werden, der einmal jährlich stattfindet, um den Jugendlichen, die ein Musikinstrument erlernen, auch durch den Besuch der Veranstaltung Aufmerksamkeit zu schenken.

TOP 11. Asylbewerber – aktuelle Zahlen

Sachverhalt:

Aktuell leben derzeit 42 Asylbewerber, verteilt auf 5 Unterkünfte in Greding. Hiervon verteilen sich die Personen wie folgt:

Unterbringung	Personenzahl
Malergasse 2	9
Bahnhofstraße 19	4
Industriestraße 20	24
Gundekarstraße 16	4
Heinrich-Herold-Str. 29	1
gesamt	42

Stand der Zahlen: 22.11.2017

Von der Gesamtzahl der 42 Asylbewerber sind aktuell 9 Verfahren abgeschlossen.

Herr Bürgermeister Preischl spricht zudem seinen herzlichen Dank an den Asylhelferkreis für die tolle Arbeit aus.

Diskussionsverlauf:

Die aktuellen Zahlen wurden von Herrn Bürgermeister Preischl erläutert. Zudem wird nicht erwartet, dass sich diese stark verändern. Die Tendenz wäre gleichbleibend.

Der Hausmeister der Unterkunft in der Industriestraße werde ab dem kommenden Jahr nicht mehr dort sein. Die Unterkunft würde, so Bürgermeister Preischl, von einem Hausmeister in Roth in Teilzeit mitbetreut werden.

Frau Stadträtin Schneider brachte an, dass die Zusicherung der Betreuung durch die Regierung gesichert sein solle. Die Betreuung durch den Hausmeister in Teilzeit fände statt, wenn auch in Zukunft nicht mehr in Vollzeit, so Bürgermister Preischl.

Die Frage von Frau Stadträtin Thäder, ob die vorgelegten Zahlen denn auch Kinder beinhalten würden, wurde bejaht.

Dort seien alle Altersgruppen aufgeführt.

TOP 12. Mitteilungen und Anfragen

Sachverhalt:

Frau Stadträtin Deinhard wies darauf hin, dass sie von Eltern im Kindergarten St. Martin angesprochen wurde, ob nicht die beiden Lampen, die sich auf dem Parkplatz vom NKD und Hörl befinden, in den Morgenstunden, wenn es noch dunkel sei, leuchten könnten. Es würde auch die Lampe am Weg zum Kindergarten genügen.

Dieser Punkt wurde aufgenommen und Weiteres solle veranlasst werden.

Greding, 01.12.2017

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl
Erster Bürgermeister

Carina Kratzer